Allgemeines.

Vorkommen (Statistik 1).

Clemmesen, Johannes: Krebs und Beruf in Dänemark. Nord. Med. (Stockh.) 1941, 869—880 u. engl. Zusammenfassung 880—881 [Dänisch].

Eine Untersuchung über die Krebssterblichkeit in verschiedenen Berufsgruppen Dänemarks während der Jahre 1935—1939 hatte folgendes Ergebnis: In landwirtschaftlichen Berufen starben an Krebs in der Altersgruppe von 45—64 Jahren weniger als der Gesamtdurchschnitt an Todesfällen, ausgenommen die Todesfälle an Magenkrebs waren hier höher als unter anderen Berufszweigen. In den industriellen Berufen ist die Krebssterblichkeit höher als der Gesamtdurchschnitt. Nach dem 65. Lebensjahr ist die Krebssterblichkeit für alle Berufe ziemlich gleich, wohl ist die Art der Krebsfälle verschieden. In der Berufsgruppe Beamte, Militär usw. steht Magenkrebs an der ersten Stelle, dann Oesophaguskrebs. Über dem Durchschnitt liegen hier nach dem 65. Lebensjahr die Todesfälle an Grimm- und Dünndarmkrebs. Die Krebssterblichkeit unter der männlichen und weiblichen Bevölkerung in Dänemark zeigt folgende Einzelheiten: In den Altersgruppen 25—44 und 45—64 höhere Sterblichkeit unter Frauen, in späterem Alter höhere Sterblichkeit unter Männern, hier besonders in der Hauptstadt. Überhaupt ist die gesamte Krebssterblichkeit in der Hauptstadt am höchsten, geringer in den übrigen Städten und am kleinsten in den ländlichen Bezirken.

A. Schmitz (Essen).

Parmeggiani, Luigi: Rendiconto statistico di 603 neoplasmi registrati al tavolo anatomico nel settorato di Modena dal 1911 al 1939. (Statistisches über 603 Sektionsfälle von Neoplasmen in Modena in der Zeit von 1911—1939.) (*Istit. di Anat. Pat., Univ., Modena.*) Med. sper. Arch. ital. 7, 721—770 (1940).

Verf. gibt eine Übersicht über die Ergebnisse von 568 Sektionen bösartiger und 35 gutartiger Geschwülste (von einer Gesamtzahl von 4636 Sektionen von 1911—1939). Die bösartigen Geschwülste standen an 3. Stelle als Todesursache, nach Tuberkulose und Bronchopneumonien. Die Häufigkeit der malignen Neoplasmen hat in den letzten 30 Jahren nicht zugenommen, mit Ausnahme der Lungentumoren. Das weibliche Geschlecht war etwas stärker betroffen als das männliche. Dem Alter nach waren vorwiegend die Jahre von 55—65 befallen, beim weiblichen Geschlecht häufig höhere Altersklassen als beim männlichen. Das Verhältnis von epithelialen zu mesenchymalen Tumoren war etwa 5 : 1. Beim männlichen Geschlecht war vorwiegend der Verdauungsapparat (insbesondere der Magen) betroffen, bei den Frauen der Genitalapparat (insbesondere der Uterus). Insgesamt 42 Fälle betrafen Kranke unter 30 Jahren (bis 5 Jahre: 1 ♂, 2 ♀; 6—10 Jahre: 4 ♂, 3 ♀; 11—15 Jahre: 3 ♂, 3 ♀; 16 bis 20 Jahre: 5 ♂, 3 ♀; 21—25 Jahre: 4 ♂, 2 ♀; 26—30 Jahre: 6 ♂, 6 ♀); das entsprach 7,3%, eine Zahl, wie sie etwa auch von anderen festgestellt worden war.

K. Rintelen (Berlin).

Halpert, Béla, and Bjarne Pearson: The cellular structure of carcinoma of the lung. A study of 92 cases. (Der Zellaufbau des Lungencarcinoms.) (*Dep. of Path. a. Bacteriol., Charity Hosp. of Louisiana a. Louisiana State Univ. School of Med., New Orleans.*) Amer. J. Canc. 40, 213—218 (1940).

Kurze Zusammenstellung der Lungencarcinome (gemeint sind Bronchialcarcinome. Ref.) und deren Verteilung auf verschiedene Altersklassen und Geschlecht bei Farbigen und Weißen. Unter 7433 Sektionen waren 92 Lungencarcinome, 49 Plattenepithel-, 17 Zylinderepithel- und 26 Basalzellencarcinome, wobei eine ganze Anzahl als gemischtzellig angesprochen werden mußte. Von Interesse ist, daß das männliche Geschlecht unter 2183 weißen Männern mit 48 Fällen, unter 2618 farbigen mit 38 Fällen vertreten war, während unter 987 weißen Frauen nur 5 und von 1645 farbigen Frauen nur 1 an Bronchialcarcinom erkrankt war.

Ostertag (Berlin).